

## PHASENMODELL UND ANLEITUNGSSTIL

### Das Phasenmodell - die methodische Landkarte der Praxisanleitung

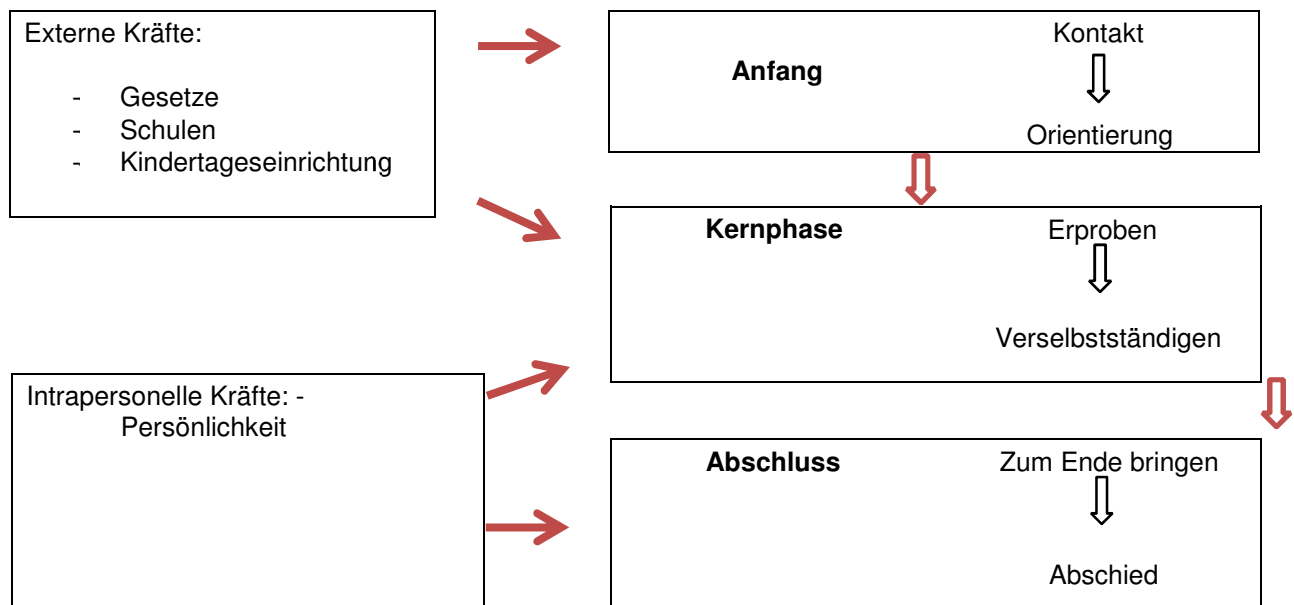
Die Beziehung zwischen Praxisanleiter\*in und angehender (früh-)pädagogischer Fachkraft ist eine professionelle Beziehung auf Zeit. Diese praktische Ausbildungsphase lässt sich in verschiedene Phasen einteilen:

- den Anfang
- die Kernphase
- die Abschlussphase

Diese Phasen sind in jedem Praktikum auszumachen, unabhängig davon, ob es z. B. ein Berufsanerkennungsjahr, Ausbildungs- bzw. Studienpraktikum, Schulpraktikum oder ein Praktikum im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres ist und unabhängig von der Dauer des Praktikums.

Auch wenn die Übergänge teilweise fließend sind, lassen sich die einzelnen Phasen durch spezifische Inhalte und Themen in der Prozess- und Beziehungsgestaltung abgrenzen.

Es gibt sogenannte Phasenmodelle in denen die drei Phasen weiter unterteilt werden. Im Folgenden ist ein solches Phasenmodell von Marona-Glock & Höhl-Spenceleay abgebildet (2012, S. 44):



## Arbeitsblatt 4.5

Marona-Glock & Höhl-Spenceley erklären, dass der Verlauf der Praxisphasen auch von Komponenten beeinflusst wird, die außerhalb des Einflusses der Praxisanleiterin bzw. des Praxisanleiters stehen. Als externe Kräfte wirken vor allem strukturelle Vorgaben durch Gesetze, den Lernort Schule und der Kindertageseinrichtung selbst. Bei den intrapersonellen Kräften handelt es sich vor allem um vorhandene persönliche Ausprägungen der angehenden (früh-)pädagogischen Fachkraft und der Praxisanleiter\*innen.

Barth und Bernitzke (2010) haben ein Phasenmodell erstellt, in welchem die Entwicklung hin zu einer (früh-)pädagogischen Fachkraft herausgestellt wird. Vier Bereiche im Entwicklungsprozess der angehenden (früh-)pädagogischen Fachkraft stehen dabei im Mittelpunkt:

Einführungsphase	Erprobungsphase	Verselbständigungsphase
Beobachten	⇒ Übernehmen	⇒ Aktives Selbstgestalten
An Gruppenaktivitäten teilnehmen	⇒ Mit Teilgruppe selbständig arbeiten	⇒ Mit Gesamtgruppe selbständig arbeiten
Kennenlernen von Aufgaben	⇒ Mitwirken bei Aufgabenerledigung	⇒ Eigenständige Aufgabenbewältigung
Eigenes Verhalten analysieren	⇒ Eigenes Verhalten kritisch bewerten	⇒ Verhalten der Teammitglieder kollegial reflektieren

Phasenmodelle erleichtern das Verfolgen der Ziele und der Entwicklung der angehenden (früh-)pädagogischen Fachkraft, sowie deren Beurteilung im zeitlichen Verlauf. Sie können von der Praxisanleiterin bzw. dem Praxisanleiter zur Selbstreflexion bzw. zur Vor- und Nachbereitung der Anleitung benutzt werden oder die gemeinsame Landkarte sein, anhand derer die Reflexion mit der angehenden (früh-)pädagogischen Fachkraft stattfindet.

Insbesondere die Übergänge zwischen den einzelnen Phasen sind Schnittstellen, die besonders für Bestandsaufnahmen, Zwischenauswertungen und Vertragsrevisionen geeignet sind.

## Der Anleitungsstil

Der\*Die Praxisanleiter\*in steht in den jeweiligen Anleitungphasen vor der Herausforderung, nicht nur die spezifischen Entwicklungsaufgaben bzw. Fragestellungen zu kennen, sondern darauf abgestimmte Anleitungsstile zu entwickeln. Unter Anleitungsstilen sind auf die Anleitungssituation übertragene Führungsstile zu verstehen.

Moderne Führungstheorien besagen, dass es nicht den „richtigen“ Führungs- bzw. Leitungsstil gibt, sondern eine Vielzahl davon, die jeweils der Situation entsprechenden eingesetzt werden müssen (vgl. Marona-Glock & Höhl-Spenceleley, 2012, S. 44). In der Praxisanleitung treffen Individuen mit unterschiedlichen biographischen Erfahrungen und Kompetenzen in verschiedensten Phasen und Situationen zusammen. Es ist eine hoch komplexe Aufgabe als Praxisanleiter\_in unter diesen heterogenen Rahmenbedingungen den jeweils passenden Anleitungsstil zu wählen und auszuführen.

Marona-Glock & Höhl-Spenceleley (2012, S. 45) unterscheiden vier Grundlegende Leitungsstile:

- Lenken
- Anleiten
- Unterstützen
- Delegieren

Diese vier Leitungsstile setzen sich aus folgenden zwei generellen Leitungsprinzipien zusammen:

1. „dirigierendes Verhalten“, gekennzeichnet durch Strukturieren, Kontrollieren und Überwachen  
und
2. „begleitendes Verhalten“. Darunter verstehen wir Fähigkeiten wie z. B. Anerkennen, Zuhören, Fördern und Beraten.

In den unterschiedlichen Leitungsstilen ist der Anteil des jeweiligen Prinzips unterschiedlich stark ausgeprägt.

In Abhängigkeit des Kompetenzstands der angehenden (früh-)pädagogischen Fachkraft zeigt Weber (2009, S. 22) den darauf abgestimmten Anleitungsstil und benennt die entsprechenden Anleitungsaufgaben.

<b>Kompetenzstand der angehenden (früh-)pädagogischen Fachkraft</b>	<b>Anleitungsstil</b>	<b>Anleitungsaufgaben</b>
Geringe Kompetenz und viel Engagement	Lenken	Strukturieren, Kontrollieren, Überwachen
Einige Kompetenz und geringes Engagement	Anleiten	Lenken und Begleiten
Hohe Kompetenz und schwankendes Engagement	Unterstützen	Anerkennen, Zuhören, Fördern
Ausgeprägte Kompetenz und hohes, stabiles Engagement	Delegieren	Verantwortung übertragen

## Quellen:

Barth, H.-D. & Bernitzke, F. (2010). Theorie trifft Praxis – Handlungskompetenz im sozialpädagogischen Berufspraktikum. HaanGruiten: Europa Lehrmittel. S. 38 ff.

Marona-Glock, K. & Höhl-Spencele, U. (2012). Praxisanleitung – Anleiter/-innen-Qualifikation in sozialpädagogischen Berufen. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor. S. 43 – 45.

Weber, K. (2009). Erfolgreiche Gesprächsführung in der Kita. Kindergarten heute - Basiswissen Kita. 2. Auflage. Freiburg: Herder.

Quelle: Wolfgang Tietze (Hrsg.) (2016). Den Lernort Praxis entwickeln-Ein Weiterbildungscurriculum. Arbeitskreis 6. Berlin. Frühe Chancen Lernort Praxis